

Vaudeville

franz.; als mus. Bezeichnung seit 1547 (in der Form vaul de ville seit 1507) nachweisbar; seit dem 10. Jh. als Ortsname in Frankreich gebräuchlich (von lat. Waldini villa, vgl. A. Dauzat u. Ch. Rostaing, *Dictionnaire étymologique des noms de lieux en France*, Paris [1963] ²1978, 701 b). Der Ausdruck vaudeville wird um 1611 in den engl. Wortschatz übernommen und gelangt zu Beginn des 18. Jh. als Synonym des Begriffswortes Gassenhauer in den dt. Sprachraum.

I. Die ETYMOLOGIE des Wortes vaudeville ist ungeklärt.

II. Im 16. und 17. Jh. wird das EINSTIMMIGE, UMGANGSMÄSSIGE LIED DES VOLKES mit dem Ausdruck vaudeville bezeichnet.

(1) Davon ausgehend wird mit seinem Gebrauch um die Mitte des 16. Jh. in der mehrstimmigen Chansonkompos. auf die ARTIFIZIELLE SIMPLIZITÄT DER AKKORDISCHEN UND SYLLABISCHEN SATZFAKTUR abgehoben.

(2) Im 17. Jh. wird vaudeville zum mus. Terminus und benannt als Gattungsbezeichnung die EINFACHSTE FORM DES LIEDES schlechthin.

(3) Zugleich werden im 17. Jh. die AKTUELLEN, MODISCHEN UND ZEITKRITISCHEN SPOTTLIEDER der Stadtbevölkerung vaudevilles genannt.

III. Vaudeville gewinnt um 1600 zusätzlich AUSSERMUSIKALISCHE BEDEUTUNG als Sprichwort, Gerücht und idiomatischer Ausdruck.

IV. Seit dem Ende des 17. Jh. bezeichnet vaudeville ein SPEZIFISCH FRANZÖSISCHES, WITZIG-SATIRISCHES UND POPULÄRES STROPHENLIED MIT REFRAIN.

V. In Verbindung mit dem franz. Theater begegnet das Begriffswort vaudeville seit dem 19. Jh. als Benennung für die LEICHTE KOMÖDIE MIT EINGEFÜGTEN STROPHENLIEDERN.

VI. Im nordamerikanischen Sprachraum wird vaudeville seit Mitte des 19. Jh. auf eine dem engl. Variety verwandte POPULÄRE UNTERHALTUNGSSHOW bezogen.

Markus Bandur, Freiburg i.Br.

1990